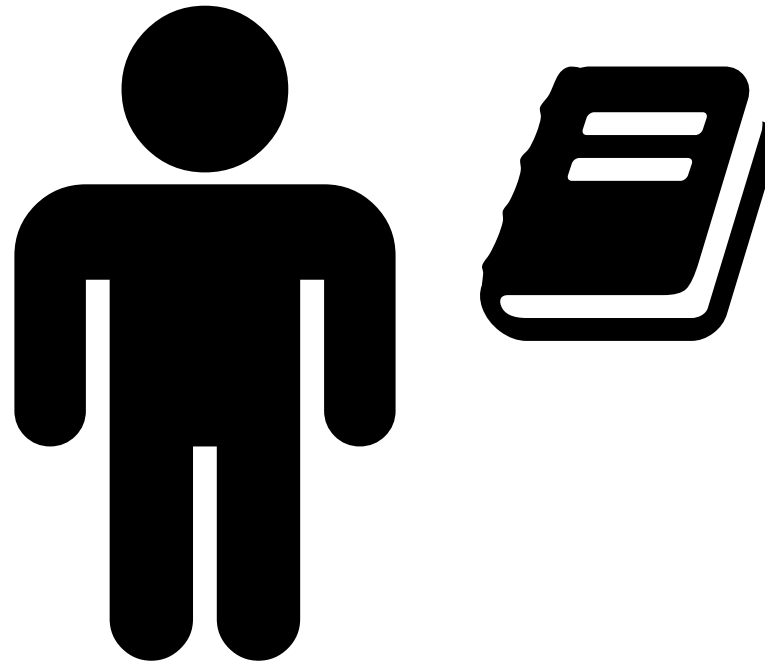


Design Thinking

Überblick über Fast Forwards zum Erlernen und Einüben
des Design Thinking Prozesses.



Design what?



Design Thinking ermöglicht, mehr Neues schneller in die Welt zu bringen. Erfunden wurde die Methoden-Toolbox im Silicon Valley. Design Thinking wird in Unternehmen wie Google, Facebook oder Uber genutzt, um Angebote zu entwickeln, die passgenau auf Nutzerbedürfnisse zugeschnitten sind.

Heute gilt Design Thinking als Methoden-Set, das ganz generell dabei hilft, Lösungen für komplexe Probleme zu finden. Design Thinking wird zur Innovationsberatung in Technikkonzernen ebenso eingesetzt wie zur Lösung sozialer oder ökologischer Probleme. Die Stärken liegen im Fokus auf den Endverbraucher, im Aufdecken außergewöhnlicher Lösungswege und in der radikalen Fokussierung auf den zukünftigen Nutzer.

Learnig by doing.



Design Thinking besteht aus den Schritten Verstehen, Beobachten, Definieren, Ideenentwicklung, Prototyping und Testing. Teams, die mit Design Thinking arbeiten, setzen kreative Energien frei, weil Hierarchien abgebaut und Denkbarrieren überwunden werden.

Design Thinking wird am besten in einem learning by doing-Ansatz vermittelt. Hierfür existieren verschiedene so genannte „Fast Forwards“, einstündige bis dreitägige Workshops, die je nach Schwerpunktsetzung unterschiedliche Teile des Prozesses hervorheben und am Ende nicht nur einen guten Einblick in den Prozess vermitteln, sondern bereits zu greifbaren Lösungen für konkrete Probleme führen. Welches Fast Forward ist für Sie das Richtige?

Produkte entwerfen.



Die Fast Forwards der Kategorie Produktentwicklung adressieren ein Alltagsobjekt als Kern des Problems. Klassiker sind das Redesign einer Geldbörse, eines Schlüsselbundes oder einer Handtasche.

In den Phasen Research und Observation werden die Teilnehmer dazu angehalten, ihr eigenes Selbstverständnis des jeweiligen Objektes zu reflektieren und sich zu öffnen für die Bedeutung, die solche Objekte für andere Nutzer haben können. In Ideenfindung und Prototyping zielen diese Übungen darauf ab, mit konkreten neuen Produktlösungen vorher definierte Probleme zu lösen. Anschließend werden diese Produkte als Prototyp selbst gebaut und in einem ersten Nutzertest geprüft.

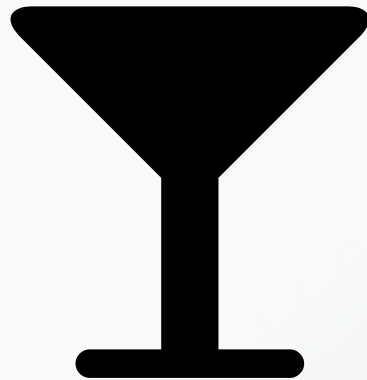
Services entwickeln.



Gerade in politischen und sozialen Kontexten können Probleme häufig nicht durch Produkte gelöst werden. Beispiele für mögliche Fragestellungen sind das Warteschlangen-Management in einer Registrierungsstelle, eine Fahrt mit der U Bahn oder das Beseitigen von Hürden bei der Einarbeitung in einen neuen Job.

In dieser Fast-Forward-Kategorie entwickeln Teams oft Dienstleistungen. Im Ergebnis präsentieren sie anstelle eines Produktes ein Rollenspiel, das einen Test-Nutzer durch einen Ablauf führt. Häufig wird die Dienstleistung dabei mit Hinweisschildern visualisiert, mit Apps oder einem Computerprogramm. Das Hilfsmittel für die Entwicklung eines Services ist die User-Journey, eine Visualisierung der einzelnen Berührungspunkte, die ein Nutzer mit der Dienstleistung erfährt.

Incentives planen.



Ein Fast Forward nach Feierabend oder am Wochenende kann als Problemstellung die Planung eines Incentives beinhalten. Klassische Aufgaben wären die Verbesserung der Mittagspause, die Entwicklung eines raucherpausenähnlichen Erlebnisses für Nicht-raucher oder das Designen eines optimalen Drinks, der genau auf das Bedürfnis einer bestimmten Person zugeschnitten ist.

Als Prototyp kommt es am Ende oft zu einer tatsächlichen Umsetzung der Idee. Als Prototyping-Material gilt es daher Snacks bereitzuhalten, Getränkezutaten, eine inspirierende Musikauswahl und Sitzgelegenheiten. Im Anschluss an das Design Thinking Fast Forward kann der Abend in einem schönen Networking-Event ausklingen.

Spezielle Zielgruppen.



Abhängig von der Homogenität der Teilnehmer kann ein Design Thinking Fast Forward auf ganz konkrete Probleme zugeschnitten werden.

Ein Unternehmen kann den Inhalt eines Fast Forwards beispielsweise dahingehend mitbestimmen, dass konkrete Probleme innerhalb der Firma adressiert werden. Schülergruppen können ihre Schulpause oder die Kantine verbessern. Für Studierende bietet es sich an, den Inhalt des Fast Forwards auf Probleme bei der Prüfungsanmeldung, auf den Übergang von Bachelor zu Master oder auf die Betreuung ihrer Promotion zu fokussieren.

Der Mehrwert eines Fast Forwards liegt stets darin, in der Übung kein beliebiges Problem zu behandeln sondern eines, das die Teilnehmer wirklich betrifft.

Über mich.



Ausbildung an der **School of Design Thinking** am **Hasso-Plattner-Institut** (HPI) an der **Universität Potsdam** von April 2015 bis Februar 2016.

Design Thinking Coach u.a. am Tag der offenen Tür der School of Design Thinking am HPI, im Auftrag des Start Up **Switch Up** und beim **Future Sound Lab** der Club Commission Berlin.

Anwendung von Design Thinking Tools u.a beim Coaching von Wissenschaftlern für Science Slams der Agentur **policult** und Schülerinnen und Schülern der **Marie-Elisabeth-Lüders-Oberschule** in Berlin.

Journalismus, Kommunikationsberatung und Projektmanagement seit 2002.